

Untragbar – Know-how für die Schule

Reportage zur Tagung

*Dr. Dominik Gyseler & Dr. Steff Aellig
Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik Zürich
März 2018*

Kinder und Jugendliche mit schweren Verhaltensproblemen werden nicht von einem Moment auf den anderen untragbar für die Regelschule. Vielmehr sind es Biographien der Eskalation, in deren Verlauf zahlreiche Institutionen und Fachpersonen beteiligt sind. Bei der Tagung «Untragbar – Know-how für die Schule» vom 17. März 2018 berichten Expertinnen und Experten aus der Praxis, welche Massnahmen erfolgreich sind – und welche nicht.

Was können Sie als Fachperson mit Kindern und Jugendlichen mit schweren Verhaltensproblemen konkret tun? Entscheidend ist: Stellen Sie die Beziehung ins Zentrum. Brechen Sie sie nicht ab. «Wenn Kinder und Jugendliche merken, dass sie gesehen, beachtet und akzeptiert werden, dann wird das Belohnungssystem im Gehirn aktiviert», sagte der Arzt, Hirnforscher und Bestsellerautor Joachim Bauer. Ebenso wichtig ist: Sie müssen nicht alles alleine machen. Je nach Schwere der Verhaltensprobleme gibt es verschiedene Angebote der Kooperation – die Infografik gibt Ihnen einen kurzen Überblick.

Diese Angebote müssen indes rechtzeitig wahrgenommen werden. «Bitte kommen Sie früher zu uns», sagte Margaretha Florin, Psychotherapeutin und Dozentin an der HfH, «und aktivieren Sie ein Helfernetz.» Gemeinsam gelinge es besser, Lösungen zu finden und das Vertrauen dieser Kinder und Jugendlichen wieder aufzubauen. Das setzen Lukas Baeschlin und sein Team im Schul- und Wohnzentrum Malters konsequent um. «Wir sollten nicht mehr fragen, wieso die Schüler untragbar sind – sondern was wir tun können, damit der Schüler sich getragen fühlt», so Baeschlin, selber Schulischer Heilpädagoge. Ob dazu auch Time-out Angebote gehören, können Sie im Interview mit Lukas Baeschlin nachlesen. Sie finden es auf der Website der HfH (www.hfh.ch) unter Weiterbildung und Tagungen.

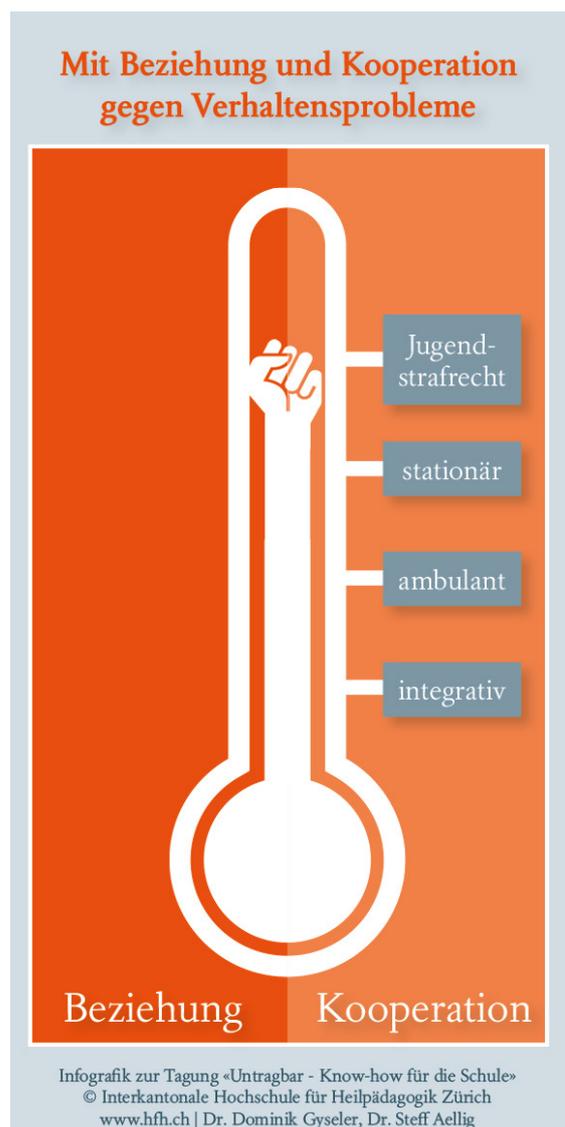




Foto: Dorothea Hochuli

Zu diesem Netzwerk gehört idealerweise auch die Familie. Einen innovativen Ansatz, Eltern stärker in die Schule einzubinden, pflegen Ines Brandenburg und Udo Schleissinger mit dem Familienklassenzimmer. «Wir möchten die Bindungsbeziehung zwischen den Eltern und dem Kind fördern – und letztlich damit die Selbststeuerung des Kindes stärken», erklären die Fachleute aus der Schule Kriens.

Verhalten steuern, wie man mit Körpersprache auf Verhaltensprobleme reagieren kann – und welches Thema im Moment im Gehirn von Joachim Bauer ein regelrechtes Feuerwerk auslöst.

Selbststeuerung ist auch das Phänomen, das Joachim Bauer in seinem aktuellen Buch «Selbststeuerung – die Wiederentdeckung des freien Willens» (Blessing Verlag, 2015) aufgearbeitet hat. Wir haben ihn zu einem 20-minütigen Gespräch gebeten, das wir Ihnen auf der Website exklusiv zur Verfügung stellen. Erfahren Sie dort, wie stark die Gene unser

Die beiden Autoren

Dr. Dominik Gyseler (links) arbeitet seit fast zwölf Jahren als HfH-Dozent und ist zudem Wissenschaftsjournalist. Er fand es interessant, wie engmaschig das Helfernetz bei Verhaltensproblemen doch eigentlich geknüpft ist – und dennoch häufig zu spät genutzt wird.

Dr. Steff Aellig (rechts) ist ebenfalls Wissenschaftsjournalist und arbeitet auch seit fast zwölf Jahren an der HfH. Ihn hat überrascht, dass bei der Bewältigung von Verhaltensstörungen in allen Eskalationsstufen dieselbe Formel zu wirken scheint: Beziehung und Kooperation. Das macht es klar – aber nicht einfach.



Foto: Dorothea Hochuli